

## Offenes Ohr und Co. – Impressionen vom ersten Schulseelsorgetag

Schulseelsorge? Bis vor einiger Zeit war dieses Wort gänzlich unbekannt. Auch in Kirchenkreisen kennt man nur Krankenhauseselsorge, Altenseelsorge, Behindertenseelsorge ... aber Schulseelsorge? Als ob unsere SchülerInnen keine Seele hätten oder keine Sorgen ...! Dass es höchste Zeit war, diese Lücke zu füllen, zeigte der erste Schulseelsorgetag, den Frau Dr. Baierlein vom Religionspädagogischen Zentrum in Heilsbronn organisierte: Es herrschte ein regelrechter Ansturm auf die Veranstaltung. Ca. 350 ReligionspädagogInnen, KatechetInnen, PfarrerInnen usw. aus ganz Bayern hatten sich angemeldet und bedrängten die Leiter der Workshops mit ihren Fragen. Immer wieder sind sie mit tiefgreifenden Fragen und Problemen ihrer SchülerInnen konfrontiert: Haben sie mal einen Augenblick Zeit, Frau/Herr ...? Und wenn man dann Zeit hat, dann erzählen sie von Streit mit KlassenkameradInnen, von Mobbing, von Magersucht, Ritzen und Alkohol, von Streit und Scheidung in den Familien, Suchtproblemen der Eltern, von finanzieller Not, Gewalt, Vergewaltigung und Diebstählen... Und plötzlich ist der Unterricht die größte Nebensache der Welt. Vor allem brauchen solche Gespräche einen geschützten Raum, wenn sie über Tür- und Angelgespräche hinausgehen. Und sie brauchen den Schutz der Verschwiegenheit. Darum gibt es seit einiger Zeit das Offene Ohr an unserer Schule.

Vergangenes Schuljahr hatte ich dann die Chance, am Religionspädagogischen Zentrum die Ausbildung zur Schulseelsorgerin machen zu dürfen. Systemische Gesprächsführung, Grundhaltungen, Verhalten in Krisenfällen, Grenzen – all das war Thema.

Am Schulseelsorgetag konnte unsere Schule daher schon ein Projekt vorstellen. (Wer die FLZ aufmerksam liest, konnte dort unsere Stellwand als Foto zum Artikel finden.) Am Nachmittag stellte ich in einem der vielen Workshops unser Offenes Ohr vor und habe selten ein so interessiertes Publikum gehabt. Viele Situationen waren allen nur zu gut bekannt und wir waren gemeinsam auf der Suche nach Lösungen. Die Herausforderungen werden sicher nicht abnehmen, aber jetzt sind wir besser gerüstet und können uns gegenseitig unterstützen. Übrigens: Das Offene Ohr ist für SchülerInnen, KollegInnen, aber auch für Eltern offen.

Christine Drini



*Frau Drini im Gespräch an ihrem Stand im Heilsbronner Münster auf dem Schulseelsorgetag*